

4 213

II h  
527



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(BAALE)

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

X 2256103

Der erdichte

# Antichrist

Oder

Die in den Wienerischen Fasching hervor  
gebrachte

# Abentheuren der Natur

In einer curiosen Sendschreiben zwischen  
Gerontes und Zilidon erkläret.

## Mein Herr.

**B**ey gegenwärtigen langwüri- gen Fasching habe nicht umb-  
gehen können / demselbigen einige Curiosität bezubringen /  
welche sich vor wahr auff keine Zeit vortreflicher schicket /  
auff jezige Faschings-Zeit / dise aber ist eben keine andere / als die je-  
nige / welche in dem aberwüri- gen Hirn eines mehr dann einfälti-  
gen Phantasten durch die Gebuhrt deß neuen Antichrist in die wei-  
te Welt außgeflohen / und etlichen in Wienn lebenden leichtglau-  
bigen Leuthen den größten Beeren bishero angebunden hat / weilien  
nun dises das lächerlichste Gedicht von der Welt ist / ist es doch nicht  
ohne Verstand / dann ich erbieth mich meinem Herrn Schrift-  
lich zu beweisen / daß obwohlen die erste Gebuhrt deß erdichten An-  
tichrist durch den so genannten Statt-Nalter von Babylon Erstens  
in der Insul Maitha ; und von dannen über Franckreich durch siche-  
re Brieff notificiret worden / doch dises alles meinem geringen  
Verstand

Verstand nach dem neuen Antichrist dem Vortheil in geringsten nicht streitten können/welcher bey jetzigen Carnevall in Wienn gleich in einem andern Babylon geböhren und erzogen wird. Der H. Bernardus redet hierüber gar schön zu meinem Vorhaben/ da er sagt: Is quem vides quotidie Meretricius nitor, his trionicus habitus, & rigius apparatus superest, ut revelletur Antichristus, den frechen Auffbuz / so wir heunt zu Tag sehen / die Vermascherterung und Narren-Kleyder / und die in denen Speisen fast Königliche Verschwändung / ist anjeko leyder das Jenige / welches uns den rechten Antichrist entdecket. Origenes meldet: Es seye zwar nur ein Antichrist/ seine Gattungen aber seynd unterschiedlich / auff welches ich meinem Herrn nachfolgendes erkläre: Die erste Gattung erzeiget sich schon bey denen kleinen Kindern / dann es ist kein Ball oder Faschings-Festin, wo nicht das Söhn mit dem Vatern / und das außersöhlte Töchterl mit der Mutter verkappt / und verkleyster erscheinen muß/ da führen sie die Prob ihrer von der Wiegen an zur Eytelkeit durch den Tanzmaister wohlgerichteten Füßen auff / und die in der Kinder-Lich ersoffene Elteren / sehen diese alles mit sonderbahrer Vergnügung an / daß also offtermahlen die alten Narren sich über ihre junge Narren erfreuen / die Kinder aber werden dabey affectiret / wollüstig und üppig/ und erzeugen schon die erste Gattung von dem Antichrist. Die Andere ersihet man zur Genüge bey denen erwachsenen und ledigen Leuthen / und bittet mancher die junge Tochter Susanna bey der Frau Mutter auff den Tanz auß / selbe kommet aber deß Morgens früh nicht mehr so Keusch zuruck / wie die Susanna auß dem Garten / indessen ist bey der galanten Zusammenkunfft der erste Eingang zur Liebe gemacht worden / welche maistens in der Fasten unter der Predig stabiliret wird / an andern Dröhen aber dergestallten fruchtbar fortgepflanzet / biß die schöne Jungfrau Tochter einen jungen Panckert oder Antichrist zur Welt bringet. Es pfeget sich anjeko auch das wollüstige Frauen-Ziimer in unterschiedliche Kleyder-Arten zu verstellen/und Præsentiret offtermahl eine Dina eine Dianam haltet sich aber beynebens vil mehr zu einem jungen Acteon als zu ihres gleichen / zu allen disen geben die schönste Gelegenheit die angestellte Zusammenkunfften /

Aufß

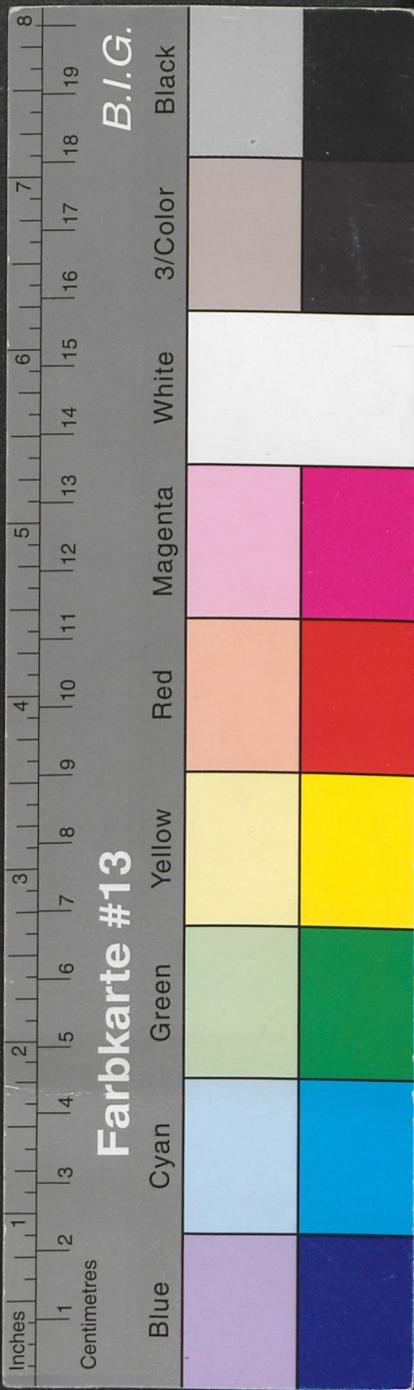
Außspihlen und Palleten / wo es unter dem Mund- und Bund trink-  
cken / mehr unzüchtige Blücker / und heimliche Außforderungen /  
als bey dem Holoferne gegen die Judith, eines / welches das argi-  
ste und schändlichste ist / daß etliche Weibs-Bilder zu finden / wel-  
che sich in Männer / die Männer aber hingegen widerumb in Weiber  
verstellen / und dise tragen keine Gattung / sondern den wahren und  
lebhaftten Antichrist mit sich in den Busen herum. Was will ich  
nun meinen Herrn von denen Verheurathen schreiben ? ich sage / es  
scheinet anjeto der Spruch Socratis wahr zu seyn / daß vil Männer  
die Weiber / und vil Weiber die Männer gemein haben / es wäre  
wohl nicht vonnöthen / daß ihm mancher Mann eine Larven bey  
dem Krammer kauffete / weilen ihm seine Frau disen Fasching hin-  
durch genugsamb Blindes vor die Augen machen wird / und ist zu  
rathen / daß sich etliche Männer mit Naanen-Federn wohl versehen /  
damit wann etwann ihre Weiber solche ihnen zur Zeit-Vertreib  
auff die Parocken stecken / man an diesem Zierath erkennen könne / daß  
es keine Mascra, sondern vilmehr ein Lebhafttes Eben-Bild ihres  
gedultigen Humors seye / kan man dannoubers auch hierinnfahls  
von beederley Geschlecht sagen ; Joannis 2. Antichristi multi sunt.  
Auch gibt es disen Fasching mein Herr fast keine Profession, so da  
nur das geringste zur Eytelkeit beytragen kan / welche nicht eine  
kleine Gattung von dem Antichrist erzeuge / was verzuckerte Sul-  
zen und Säffte werden nicht gemacht / auff daß man dem Apetit ein  
sattfambes Genügen leiste / ich weiß nicht unlängst eine Zusammen-  
kunft / allwo allein das Löbl. Frauen-Zimmer dritthalb Emer-  
Mandel-Milch / ohne Ruhm zu melden / außgetruncken / und wei-  
len nun alles unter und über gehet / so machet ihm ein jeder ein klei-  
nes Privilegium etwas mehr über die Schnur zu hauen / als er son-  
sten gewöhnt ware. Etliche Caffe-Sieder nehmen mehr gebrennte  
Bohnen / und etliche Würth mehr Schwefel und Hausen-Blatter /  
machen auch auß einem puren und gesunden Getrand eine Gattung  
von dem Antichrist / ingleichen wird anjeto offtermahl einem schle-  
ckerhaftten Frauen-Zimmer in dem Gewürz-Gwölb eine gesottene  
Nett-Suppen vor einem gerechten Neuscatteller eingeschendct / wida-  
rumb eine Gattung von dem Antichrist. Die Köch zerbersten fast  
vor

vor lauter Nachsinnen und Erfindung neuer Speisen / straffen dann  
nenhero oft die Schmalz = Ofen des Herrn Haus = Patron , und  
schlagen einen guten Fisch auff den Schwaiff / abermahl eine Gat-  
tung von dem Antichrist / so ist dann ebenfahls bey jetziger Fa-  
schings = Zeit einem Cammer = und Stuben = Mädl von ihrer Herr-  
schafft länger in der Kirchen zu bleiben erlaubt / weilen sie aber unter-  
dessen zum Tanz und zur Buellschafft gehet / ist es auch eine Gat-  
tung von dem Antichrist. Und dieses ist / mein Herr / was ich dem-  
selben in Regard des auffgebrachten Gedichts von dem Antichrist  
schreiben kan / derselbe wolle die Sach mit reuffen Vernunft über-  
legen / ich zweiffle nicht / daß er nicht finden werde / daß ob ich  
gleich nur etwas weniges / doch solches gar nachdrucklichen von  
dem in Wienn erzeugten Antichrist geredet habe / er ist aber nicht  
anderst als ein Monstrum und Abentheur geböhren / quia Mon-  
stra sunt peccata naturæ Jo. Gra. Die Müß = Gebuhrten seynd die  
Sünden der Natur / das Feuer der Begürden / welches leyder alle  
dieselbige Häuser in Brand und Flammen stecket / worinnen er ge-  
bohren wird. Kan dannhero bey einem solchen *invidia* und *mol-*  
*liffigen* Leben meinen Herrn mit Cypriano den Schluß machen:  
Scire, debemus , ac pro certè credere ac tenere , pressuræ  
diem super Caput esse, cæpisse & occasum sæculi, atque tempus  
Antichristi appropinquasse. Wir sollen unfehlbahr darvor halten/  
und gewiß glauben / daß der Tag der Trübsahlen / der Untergang  
der Welt / und die Zeit des Antichrist vorhanden seye / hiemit G. Ditt.  
befohlen.

Meines Herrn

Wienn / den 18. Februari 1707.

Verbundener Diener  
Gerontes.



Q. 1. 542/97

1 313



II h  
527

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

X 2256103

Der erdichte  
**Antichrist**

Oder  
Die in den Wienerischen Fasching hervor  
gebrachte

**Abentheuren der Natur**

In einer curiosen Sendschreiben zwischen  
Gerontes und Zilidon erklärt.

**Mein Herz.**

**B**ey gegenwärtigen langwüri gen Fasching habe nicht umb-  
gehen können / demselbigen einige Curiosität bezubringen/  
welche sich vor wahr auff keine Zeit vortrefflicher schicket /  
auff jezige Faschings-Zeit / dise aber ist eben keine andere / als die je-  
nige / welche in dem aberwitzigen Hirn eines mehr dann einfälti-  
gen Phantasten durch die Gebuhrt des neuen Antichrist in die wei-  
te Welt außgeflohen / und etlichen in Wienn lebenden leichtglau-  
bigen Leuthen den grösten Beeren bißhero angebunden hat / weilen  
nun dieses das lächerlichste Gedicht von der Welt ist / ist es doch nicht  
ohne Verstand / dann ich erbiethe mich meinem Herzen Schrift-  
lich zu beweisen / daß obwohlen die erste Gebuhrt des erdichten An-  
tichrist durch den so genannten Statt-Nalter von Babylon Erstens  
in der Insul Maltha; und von dannen über Francreich durch siche-  
re Brieff notificiret worden / doch dieses alles meinem geringen  
Verstand